

GW-Newsletter


www.gw-kb.de
www.gw-koeln-brueck.de


Das Wappen von Brück & seine Bedeutung

Auf der zweiten Seite findet Ihr das Wappen von Brück. Die Wenigsten kennen die Bedeutung.

Das ehemalige Dorf Brück, früherer Ortsteil der Gemeinde Merheim, ist seit 1914 Stadtteil von Köln: Das Wappen zeigt „in weiß einen durchgehenden dreilätzigen schwarzen Steg (Brücke); darüber schwebend einen schreitenden

blaubewehrten roten doppelschwänzigen Löwen; unten aus dem Schildfuß wachsend zwei grünbeblätterte schwarze Rohrkolben.“

Das Wappen wurde vom Brücker Geschichts- und Heimatverein an einen Heraldiker in Auftrag gegeben.

Die einzelnen Elemente und deren Bedeutung:

Der Steg steht quasi "redend" für den Ortsnamen Brück. Der Löwe ist der Bergische Löwe und erinnert an die früheren Landesherren des Herzogtum Bergs. Die Rohrkolben symbolisieren die Landschaft um den Flehbach und dessen Aue.

[Texte z.T. entnommen aus Wikipedia, Autor: nicht benannt]

gp

Inhalt:

S. 1	Bedeutung des Wappens von Köln-Brück
	Exkursion „Kunstfeld“; Jahreshauptversammlung
S. 2	Die erste Brücker Kirche: St. Hubertus (kath.)

Termine:

Di	19.30	Arbeitskreis-Sitzung am <u>ersten</u> Dienstag
Di	19.30	Übrige Dienstage Stammtisch „Art India“
Fr. 15.08.	14:00	Besichtigung des „Kunstfeld Dünwald“
Do 01.10.	19:30	Jahreshauptversammlung

Exkursion Kunstfeld & Hauptversammlung

Am 15. August findet unsere erste diesjährige Exkursion statt: mit dem Bus von Brück nach Köln Dünwald zum Kunstfeld, einer sehr alten Arbeitersiedlung.

Die Teilnahme kostet 15 Euro und ist auf 15 Personen begrenzt.

Die Exkursion ist bereits **ausgebucht**; weitere Anmeldungen kommen auf die Warteliste.

Geboten wird der Bustransfer vom Marktplatz Köln-Brück und eine Führung mit Besichtigung. Zum Abschluß besuchen wir den Biergarten dort.

Start vom Brücker Marktplatz ist 13:00, Rückfahrt ca. 17:30.

Während der Fahrt und ggfs. in Gebäuden ist das Tragen von Schutzmasken erforderlich.

Die Bestimmungen geltender Verordnungen sind einzuhalten.



Am Kunstfeld, Dünwald

Unsere **Jahreshauptversammlung 2020** findet in diesem Jahr am 1. Oktober um 19:30 unter besonderer Beachtung der Hygienekonzepte statt.

Zu dieser Veranstaltung werden die Mitglieder jeweils per Brief eingeladen. Gäste sind willkommen.

Denken Sie bitte unbedingt an Ihre Schutzmasken!

Ort ist das Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde in Brück. Stühle werden in großzügigem Abstand aufgestellt

Nach der Registrierung müssen die Hände desinfiziert werden. Im Eingangsbereich und auf dem Weg von/zur Toilette sind Schutzmasken zu tragen..

Weitere Details lesen Sie im nächsten Newsletter.
gp

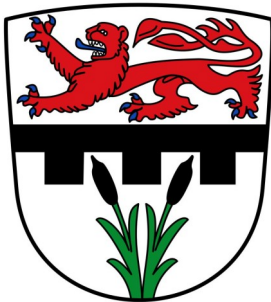
Besichtigung Kunstfeld Dünwald am 15. August
Die Exkursion ist leider ausgebucht!. Der Bus vom Marktplatz Brück nach Dünwald startet um 13:00 Uhr. Es gibt eine Führung und einen Besuch im Biergarten. Einen Besuchsbericht finden Sie im nächsten Newsletter.

Jahreshauptversammlung
 am 1. Oktober um 19:30
 im ev. Gemeindesaal.
 Hygienekonzept und Abstandswahrung sind gewährleistet. Es folgt eine schriftliche Einladung.

Geschichtswerkstatt Köln-Brück
 c/o Brigitte Bilz
 Wiehler Str. 25
 51109 Köln
 Tel. 0221-84 28 58
 Mail: info@gw-kb.de



Brück
erleben & erforschen



Wappen von Köln-Brück

Wann gab es die erste Kirche in Brück?

Das war im Jahre 1444, als der Herzog Gerhard von Berg – unser damaliger Landesherr – eine Kapelle in Brück errichten ließ.

Schon vorher, im Jahre 1437, stiftete die Brückerin Catharina Coene eine Herberge für die durchreisenden Pilger, die später zu einem Siechenhaus – heute würde man sagen einem Hospital – umgewandelt wurde.

Die Bürger von Brück, das erstmals im Jahre 1134 erwähnt wurde, mussten vor dem Kapellenbau zur Merheimer Kirche St.

Gereon wandern, um einen Gebetsraum vorzufinden. Um diese Kirche herum wurden jahrhundertlang auch die Brücker Bürger beigesetzt, bevor sie einen eigenen Friedhof erhielten. St. Gereon war das zentrale Gotteshaus für alle Dörfer des Botenamtes Merheim, zu dem auch Brück gehörte. Darauf weisen die sternförmig auf diese Kirche zulaufenden Straßen Rather Kirchweg, Mielenforster Kirchweg und Hardtgenbuscher Kirchweg hin.

Die 1444 erbaute Kapelle war Maria, der Mutter Gottes, geweiht und erhielt den

Namen „Capella Beatae Mariae Virginis“ (Kapelle der seligen Jungfrau Maria). Ob die Kapelle durch die Kriegswirren des 17.



Kath. Kirche Sankt Hubertus

Jahrhunderts beschädigt oder zerstört war, ist nicht überliefert. Aber 1708 wurde unmittelbar an der Olpener Straße in Höhe der Hausnummer 956 eine neue Kapelle zu Ehren des heiligen Hubertus und des heiligen Antonius gebaut.

Der Türstein über dem Eingang ist das einzige Überbleibsel der Kapelle. Man



noch an diese Kirche erinnern, als wir sie in den 1980er/1990er Jahren interviewten.

Manche alte Brückerinnen und Brücker konnten sich

chen Außenwand des heutigen Pfarrzentrums eingemauert. Im Jahr 1721 erhielt die Kapelle den ersten Geistlichen, der als Kaplan der Merheimer Pfarre unterstellt war. 1842 war eine Erweiterung dieses Kirchenbaus erforderlich, denn inzwischen war die Brücker Bevölkerung von rund 300 im 18. Jahrhundert auf etwa 750 Menschen angewachsen. Aber diese Kapelle entsprach nicht mehr dem Zeitgeist und sie wurde 1863 durch einen neugotischen Bau ersetzt. Auch diese neue Kirche wurde dem heiligen Hubertus geweiht. Damals wohnten nur Katholiken in Brück. Das änderte sich gegen Ende des Jahrhunderts, als die ersten Protestanten nach Brück zogen.



1889 wurde Brück zur selbstständigen katholischen Gemeinde. Erster Pfarrer von Brück wurde Josef Büttgen. 1931 wurde die jetzt noch bestehende St. Hubertuskirche geweiht. Die alte Kapelle wurde abgerissen. Sie stand östlich der jetzigen Pfarrkirche. fb

Text: Udo Mitzschke

In der nächsten Ausgabe folgt ein Artikel über die ev. Kirche.

➔ **WEITERLESEN:**
Mehr zum Thema
findet Ihr in Band 13
ab Seite 74

➔ **VERTIEFEN:**
Festschrift
„100 Jahre St. Hubertus
Köln-Brück“
Kath. Kirchengemeinde 1989

Die Geschichtswerkstatt Köln-Brück wünscht Euch dauerhaft

Gesundheit und die Kraft, die Corona-Krise erfolgreich zu meistern!!